

# Presseberichte

## Wasser-Verunreinigung in Bayer. Eisenstein

**24. November 2009 - Wasser-Verunreinigung im Gemeindebereich Bayer. Eisenstein**

Wegen Keimen im Trinkwasser müssen Bewohner von Regenhütte, Seebachschleife und Seebachhütte dieses bis auf weiteres abkochen.

Darauf weist die Gemeinde Bayerisch Eisenstein hin. Die Keime wurden bei einer Routine-Untersuchung des Wassers entdeckt. Grund ist wohl eine Verunreinigung von Quellen durch teils starke Regenschauer. Derzeit findet eine Reinigungsmaßnahme des Wassers durch Chlor statt, sobald das Trinkwasser wieder einwandfrei ist, geben wir von unser Radio Ihnen natürlich sofort Bescheid.

## Wasserwerk warnt: Kolibakterien im Trinkwasser

**03. Oktober 2009 - Wehr - Wie das Wasserwerk bekannt gibt, ist das Trinkwasser in Wehr verkeimt und muss darum bis auf weiteres abgekocht werden.**

Eine leichte Verkeimung, doch keinesfalls zu unterschätzen: Kolibakterien im Trinkwasser. Bis auf weiteres müssen die Wehrer nun das Leitungswasser abkochen, da es ab sofort gechlort wird. Die Warnung gilt für das gesamte Wehrer Stadtgebiet mit Ausnahme der Gebiete Meierhof und Hölzle. Wie die Keime ins Trinkwasser kamen ist derzeit noch unklar, doch die Experten schließen nicht aus, dass die Verunreinigung mit einigen größeren Wasserrohrbrüchen beispielsweise im Mettlerweg und in der Lindstraße zusammenhänge. Um das Problem zu lösen arbeiten das Wasserwerk mit dem Institut Hoppeler aus Lörrach und dem Gesundheitsamt beim Landratsamt Waldshut zusammen.

## Stadt rät: Trinkwasser abkochen

**02. Oktober 2009 - Roda/Willershausen - Ergebnis einer mikrobiologischen Untersuchung: hygienisch nicht einwandfrei**

Das Trinkwasser in Roda und Willershausen sollte derzeit nur abgekocht benutzt werden. Das rät die Stadt Rosenthal. Grund: Bei einer mikrobiologischen Untersuchung der Wasserversorgungs-Anlagen in den beiden Stadtteilen wurde festgestellt, dass das Trinkwasser hygienisch nicht einwandfrei ist, heißt es in einer Pressemitteilung. Deshalb wird das Trinkwasser gechlort.

Durch das Spülen der Wasserleitungen könne es nun zu Trübungen im Trinkwasser kommen, teilte die Stadt gestern mit. Deshalb solle es am besten nur abgekocht benutzt werden. Sobald das Trinkwasser in Roda und Willershausen hygienisch wieder einwandfrei sei, werde die Stadt dies bekanntgeben.

## Neu-Ulmer müssen Leitungswasser abkochen

**25. August 2009 - Neu-Ulm - Die Stadtwerke in Neu-Ulm warnen vor möglicherweise verschmutztem Trinkwasser: Brunnenwasser soll ins Netz geflossen sein. Jetzt müssen die Menschen in Reutti und Marbach ihr Wasser vorerst abkochen.**

In Neu-Ulm haben die örtlichen Stadtwerke die Bevölkerung vor möglicherweise verschmutztem Trinkwasser in zwei Stadtteilen gewarnt. Am Montag rief das Unternehmen die Bewohner der Stadtteile Reutti und Marbach dazu auf, ihr Trinkwasser bis auf weiteres vorsorglich abzukochen....

**Das Wasser roch plötzlich seltsam**

Am Montagnachmittag hätten besorgte Kunden die Stadtwerke telefonisch alarmiert, berichteten die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH. Sie klagten über einen ungewöhnlichen Geruch ihres Leitungswassers.

## Trinkwasser abkochen

**29. Juli 2009 - Pfaffenhofen - Die Stadt Pfaffenhofen hat gestern Nachmittag in einer Pressemitteilung und mit Lautsprecherdurchsagen vor einer bakteriellen Verunreinigung des Trinkwassers im westlichen Stadtgebiet gewarnt.**

Den Bewohnern wird aus Sicherheitsgründen empfohlen, das zur Nahrungszubereitung und zum Trinken verwendete Wasser ab sofort vor Gebrauch abzukochen...

... Die Belastung mit koliformen Keimen war nach einer Routineprobe festgestellt worden, die Mitarbeiter des städtischen Wasserwerks in der vergangenen Woche aus einem Hydranten im Baugebiet Radlhöfe entnommen hatten. Über die Ursachen der Verunreinigung könne gegenwärtig nur spekuliert werden...

## **Merziger Trinkwasser verseucht**

**29. Juli 2009 - Merziger Trinkwasser verseucht**

**Etwa 14000 Haushalte in Merzig müssen seit Freitag ihr Trinkwasser abkochen. In dem Wasser wurden bakterielle Verunreinigungen festgestellt. Um welche Bakterien es sich handelt, ist noch unklar.**

Wie Wolfgang Augustin von den Stadtwerken auf Anfrage mitteilte, wurden in einer Probe von Mittwoch koliforme Bakterien festgestellt, die als so genannte Indikatorbakterien auf Verunreinigungen im Trinkwasser hinweisen.

## **Trinkwasser vor Verzehr abkochen**

**28. Juli 2009 - Verunreinigung im Bereich Tiefenbach, Hannesried und Irlach festgestellt**

In den Trinkwasserversorgungsanlagen Tiefenbach, Hannesried und Irlach wurden bei der letzten Untersuchung coliforme Bakterien und Escherichia coli festgestellt. Der Nachweis solcher Bakterien ist Indiz für eine Verunreinigung des Wassers, wie die Gemeindeverwaltung in Tiefenbach gestern mitteilte. Als

Vorsichtsmaßnahme ist in den nächsten zwei Wochen das Abkochen des Trinkwassers erforderlich.

Das Wasser sollte zehn Minuten sprudelnd kochen, bevor es zu Trinkwasserzwecken genutzt wird. Konkret bedeutet das nach Auskunft von Bürgermeister Johann Müller: Das Wasser muss vor der Zubereitung von Speisen und vor dem Trinken abgekocht werden, ebenso das Wasser, das zum Zähneputzen verwendet wird.

## **Brunnenwasser zum Teil stark mit Nitrat belastet**

**Juli 2009 - Brunnenwasser zum Teil stark mit Nitrat belastet**

Die Besatzung des Laborschiffes Reinwasser, das kürzlich im Bramscher Hafen Station gemacht hat, hat zum Teil hohe Nitratwerte im Wasser privat genutzter Brunnen gefunden. 128 Milligramm Nitrat pro Liter fanden die Gewässerschützer bei ihren Messungen in einem privaten Brunnen in Pente.

Weitere stark belastete Brunnen stellte die Besatzung auch in Sögel mit 129 Milligramm Nitrat pro Liter und in Epe mit 119 Milligramm fest. Das Grundwasser, so teilt der Verein zum Schutze des Rheins und seiner Nebenflüsse (VSR Gewässerschutz) mit, sei bei solchen Belastungen nicht mehr zum Trinken geeignet, darüber hinaus könne es beim Bewässern im Garten auch zur Nitratanreicherung in verschiedenen Gemüsesorten kommen.

...

Die Umweltschützer an Bord des Laborschiffs Reinwasser untersuchten insgesamt 48 Brunnenwasserproben aus dem Raum Bramsche, Mettingen und Wallenhorst.

In über einem Viertel der untersuchten privat genutzten Brunnen lag die Nitratkonzentration oberhalb des Grenzwertes für Trinkwasser, den die Weltgesundheitsorganisation mit 50 Milligramm pro Liter angibt.

## **Trinkwasser-Warnung kommt acht Tage zu spät**

**21. Juli 2009 - Trinkwasser-Warnung kommt acht Tage zu spät**

**Die Belastung des Geretsrieder Trinkwassers durch coliforme Keime ist seit längerem bekannt. Erst am 17. Juli warnten die Stadtwerke die Bürger.**

Seit vergangenem Freitag müssen die Geretsrieder Haushalte ihr Wasser abkochen. Daran hat sich auch am Montag nichts geändert. Der Warnhinweis gilt weiter. Von Erkrankungen ist bisher nichts bekannt. Wie jetzt bekannt wurde, ist das vor allem einem glücklichen Umstand zuzuschreiben. Denn die Warnung vor Bakterien im Wasser hätte eigentlich viel früher rausgehen müssen.

## **Asseln, der Feind in meinem Rohr**

**16. Juli 2009 - Haben Sie heute schon Assel-Kot getrunken oder damit geduscht? Klingt eklig, ist aber gut möglich. Denn in nahezu jedem Leitungrohr leben die kleinen Krebstierchen, Asseln. Ihr Kot und ihre Kadaver werden mit dem Leitungswasser aus dem Hahn gespült. Zum Beispiel ins Wasserglas!**

In der Natur leben Wasserasseln (Asellus aquaticus) in stehenden und langsam fließenden Gewässern, doch sie fühlen sich auch in Leitungsröhren sehr wohl, denn die Bedingungen dort sind perfekt für sie.

## Asseln in der Leitung

**08. Juli 2009 - Ein oft verheimlichtes Thema: Millionen Krebstierchen leben im deutschen Trinkwassernetz**

Nur selten erzeugt das Problem Schlagzeilen. Doch im brandenburgischen Brieselang war es in diesem Frühjahr so. Einer der 11 000 Einwohner der Stadt hatte kleine Tiere im Leitungswasser gefunden und die Lokalpresse informiert. Eine regelrechte Hysterie war die Folge. Feuerwehrautos fuhren nachts durch den Ort und warnten per Lautsprecher vor dem Trinkwasser. Manche Brieselanger steckten sogar ihre Schnittblumen nur noch in Mineralwasser aus Flaschen. Das havelländische Gesundheitsamt empfahl, das Wasser vor dem Trinken und Zähneputzen abzukochen. Man schüttete Chlor in die Leitungen, um etwaige Keime abzutöten.

Der Grund der Aufregung war schnell gefunden. Wasserasseln, die zur Gruppe der Krebstiere gehören, hatten sich in den Leitungen von Brieselang breit gemacht. Weniger bekannt ist, dass diese Tierchen kein seltenes oder lokal begrenztes Problem sind. Asseln sind fast überall zu finden, wo Wasser durch Leitungen fließt - wie auch andere, kleinere wirbellose Lebewesen. Die Asseln krallen sich innen an Rohrleitungen fest, und wenn sie ihren Kot ausscheiden oder sterben, gerät das alles ins Trinkwasser.

... Ausgerechnet im Leitungswasser, das Menschen bedenkenlos zum Duschen, Zähneputzen, Trinken und für Babybrei benutzen, schwimmen Assel-Kadaver und deren Ausscheidungen? Für weite Teile Deutschlands ist diese Frage mit Ja zu beantworten....

## Durchwachsene Noten für Mineralwässer

**08. Juli 2009 - Bielefeld:** Mitten im Sommer sorgt das Magazin *Ökotest* mit einer Untersuchung von insgesamt 149 Mineralwässern für Schlagzeilen. Die Produzenten in OWL bekamen nicht nur gute Noten...

... Bielefelder Mineralwässer haben bei einem Test in der aktuellen Ausgabe des Magazins *Ökotest* durchwachsen abgeschnitten... In verschiedenen Getränken fanden die Prüfer eine erhöhte Bor-Konzentration. Gesamtnote jeweils "mangelhaft"...

## Verunreinigung im Trinkwassernetz festgestellt

**Fraport leitet Gegenmaßnahmen ein**

**25.06.2009 - Frankfurt:** In Teilen des Trinkwassernetzes im Betriebsbereich des Flughafens Frankfurt wurden heute bei Kontrollmessungen Verunreinigungen durch Kolibakterien festgestellt.

Die Fraport AG informierte sofort das Gesundheitsamt Frankfurt und die Hessenwasser GmbH und leitete unmittelbar die notwendigen Gegenmaßnahmen ein.

So wurde bereits der Chlorwert des Wassers erhöht, Spülungen von Wassernetzabschnitten vorbereitet und zusätzliche Messungen für das gesamte Trinkwassernetz am Flughafen veranlasst. Die Ursache der Verunreinigung konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Das Wasser ist in den betroffenen Bereichen nur noch in abgekochtem Zustand zur Nahrungsmittelzubereitung zu verwenden. Waschen und Duschen ist problemlos möglich.

## Zuckerersatz belastet das Trinkwasser

**18. Juni 2009 - Kläranlagen kommen mit synthetischen Süßmitteln nicht zurecht**

Abwässer aus Kläranlagen und Oberflächenwasser enthalten eine Vielzahl synthetischer Süßstoffe aus Nahrung, Medikamenten oder Hygieneartikeln.

Das berichten Trinkwasseranalytiker vom Karlsruher Technologiezentrum Wasser in der Fachzeitschrift *Analytical and Bioanalytical Chemistry*. "Ohne es zu bemerken, konsumieren wir täglich eine hohe Anzahl von Chemikalien. Diese hinterlassen jedoch ihre Spur im Wasserkreislauf, denn anders als etwa Öl wird Wasser nicht ver- sondern gebraucht und immer wieder verwendet. Viele der Stoffe können durch Kläranlagen nicht entfernt werden und gelangen so ins Trinkwasser", deutet Studienautor Heinz-Jürgen Brauch im presstext-Interview die Ergebnisse.

Konkret geht es um die Chemikalien Acesulfam, Cyclamat, Saccharin und Sucralose. Diese weit verbreiteten Süßstoffe konnten die Forscher in Wasserproben der deutschen Kläranlagen Eggenstein-Leopoldshafen und Karlsruhe durch neue Analysemethoden nachweisen.

## **Gießener Trinkwasser noch immer verunreinigt**

**25.05.2009 - Gießen:** Die Gefahr von verunreinigtem Trinkwasser in Mittelhessen ist noch immer nicht gebannt. «Für unsere Kunden gilt nach wie vor, das Wasser vor dem Gebrauch vorsorglich abzukochen», teilte der stellvertretende Sprecher der Stadtwerke Gießen (SWG), Matthias Acker, am Montag mit... Betroffen ist nach Angaben der Stadtwerke das gesamte Gießener Wassernetz...

## **Stadtwerke empfehlen: Trinkwasser abkochen**

**21.05.2009 - Gießen:** Die Stadtwerke haben bei einer Routineuntersuchung eine Verunreinigung des Trinkwassers festgestellt. Es gebe eine »minimale Belastung« mit coliformen Keimen, teilte der stadtteigene Betrieb am Donnerstag mit...  
...Kolibakterien kommen bei Mensch und Tier in der natürlichen Darmflora vor. Gelangen sie - zum Beispiel durch verunreinigtes Wasser - in den Körper, können sie Infektionen verursachen. Erbrechen, Durchfall oder Fieber sind mögliche Folgen.

## **Töginger Wasser wieder abkochen**

**05.05.2009 - Töging:** Die Bevölkerung in Töging soll ab sofort wieder ihr Trinkwasser abkochen. Wie Bürgermeister Horst Krebes am frühen gestrigen Abend bestätigte, wurden dieses Mal im Leitungsnetz Verunreinigungen entdeckt.  
Bei den routinemäßigen Trinkwasserbeprobungen wurden nach einer Mitteilung der Stadt vergangene Woche im Saugbehälter am Brunnenweg und im Trinkwassernetz so genannte coliforme Keime festgestellt. Deshalb wird der Bevölkerung dringend empfohlen, das Trinkwasser nur noch in abgekochtem Zustand zu verwenden.

## **Kolibakterien im Wasser: Ursache unbekannt**

**20. März 2009 - Wetteraukreis (khn).** Die Servicetelefone der Kreisverwaltung klingelten am Mittwoch den ganzen Abend über Sturm: Viele Menschen sind besorgt wegen der Verunreinigung des Trinkwassers mit Kolibakterien in einigen Wetterauer Gemeinden. Dass es eine Verunreinigung gebe, sei nichts Besonderes, sagte Kreispressesprecher Michael Elsaß. »Ungewöhnlich ist die Zahl der betroffenen Bürger.« 50000 müssen mindestens drei Tage lang Wasser vor der Zubereitung von Speisen und Getränken abkochen. Ein privater Radiosender sprach gar von einer »Verseuchung.«

## **Wasserspender helfen gegen Übergewicht**

Wasserspender in der Schule helfen laut einer Studie des Dortmunder Forschungsinstituts für Kinderernährung (FKE) gegen Übergewicht. Mit einem geänderten Trinkverhalten lasse sich der Trend zum Übergewicht wirksam stoppen.

## **Kirchdauner müssen Wasser abkochen**

**16. März 2009 - Kirchdaun** Vorsicht im Stadtteil Kirchdaun von Bad Neuenahr-Ahrweiler: Das Trinkwasser in Kirchdaun darf bis auf weiteres nur in abgekochtem Zustand zum Trinken, für die Mundhygiene und zur Nahrungszubereitung verwendet werden.  
Auf diese Vorsichtsmaßnahme macht die Kreisverwaltung Ahrweiler aufmerksam. Mögliche Ursache ist eine Störung im Hochbehälter Birresdorf, aus dem derzeit nur Kirchdaun versorgt wird.  
Das Leitungswasser in Kirchdaun zeigt braune und milchige Färbungen auf.

## **Keime im Trinkwasser**

**März 2009 - Wetteraukreis: Keime im Trinkwasser: Vorsorglich Wasser abkochen**

Bei den regelmäßig durchgeführten Wasserproben die die OVAG als Betreiber des Trinkwassernetzes vornimmt wurde eine mikrobiologische Verunreinigung des Trinkwassers auf der Strecke zwischen Hochbehälter Oppershofen und den Versorgern mit Kolibakterien festgestellt... "Um jegliche Gefährdung der Bevölkerung auszuschließen, haben wir uns entschlossen, eine Warnmeldung über die Medien herauszugeben" sagte Kreisbeigeordneter und Gesundheitsdezernent Ottmar Lich.

## **Ursache für Verunreinigung noch unklar**

**27. Februar 2009 - Brieselanger müssen ihr Trinkwasser abkochen / Ursache für Verunreinigung steht noch nicht fest / Kritik an Informationspolitik**

BRIESELANG - Bei Renate und Dieter Klann aus Brieselang (Havelland) bekommen derzeit sogar die Blumen die Flasche. Die Rentner geben ihren Pflanzen stilles Mineralwasser. "Auch zum Trinken und Kochen nehmen wir derzeit nichts aus dem Hahn", sagt Renate Klann. Sicher ist sicher, denn in der Gemeinde Brieselang mit rund 11 000 Einwohnern herrscht weiterhin Trinkwasseralarm...

Bis Anfang dieser Woche wurde das Brieselanger Wasser gechlort. So sollten mögliche Krankheitskeime gar nicht erst zum Zuge kommen, erklärte Hedtke. Er stufte das Trinkwasserproblem als "besonderes Vorkommnis", aber nicht als Havarie ein.

## **Trinkwasser Mikrobiologisch belastet**

**26. Januar 2009 - Ostheim - Trinkwasser abkochen, Mikrobiologisch belastet**

Ein Abkochgebot hat Ostheims Bürgermeister Ulrich Waldsachs, der Vorsitzende des Wasserzweckverbands Willmarscher Gruppe, am Montagnachmittag für das Trinkwasser in den Mitgliedsgemeinden Ostheim mit Ortsteil Oberwaldbehrungen, Nordheim mit Ortsteil Neustädtles und Willmars mit Ortsteil Filke erlassen.

## **Legionellen im Wasser an Herforder Schule**

**09. Dezember 2008 - Herford** - Nachdem vor drei Wochen Koli-Bakterien in den Wasserleitungen an der Gesamtschule Friedenstal in Herford gefunden worden waren, kommen neben erhöhten Bleiwerten nun auch Legionellen hinzu.

## **Bakterien in Trinkwasser gefunden**

**21. November 2008 - Herford** - Aufregung an der Gesamtschule Friedenstal in Herford: Experten des Gesundheitsamtes haben in den Wasserleitungen gefährliche Colibakterien zweier Typen gefunden.

## **Abenteuer Wissen am 12.11.2008**

ZDF-Bericht Abenteuer Wissen vom 12.11.2008 "Unsichtbare Gefahren im Trinkwasser": Umkehrosmose wirksamste Reinigungsmethode!

## **Trinkwasser besser abkochen**

**29. Oktober 2008 - Bielefeld** - Das Trinkwasser in den Wasserversorgungsgebieten der Stadtwerke oberhalb der Detmolder Straße, von der Osningstraße bis zur Oerlinghauser Straße, wird ab Freitag, 31. Oktober, nicht mehr gechlort. Vorsorglich hat das Gesundheitsamt ab dem 31. Oktober ein erneutes Abkochgebot ausgesprochen.

## **Mit Keimen verseucht**

**09. September 2008 - Bad Ischl, Sachsen** - Bewohner müssen das verunreinigte Wasser vor Genuss **minutenlang abkochen**. An zwei völlig verschiedenen Orten in Oberösterreich gibt es, laut Medienberichten, gleichzeitig Probleme mit Keimen im Trinkwasser.

## **In Stieghorst und Hillegossen weiter Chlorung**

**02. September 2008 - In Bielefeld Stieghorst und Hillegossen weiter Chlorung**

Bielefeld-Mitte. Das Abkochgebot für die Trinkwasserkunden der Stadtwerke Bielefeld im Gebiet oberhalb der Detmolder Straße zwischen Oerlinghauser Straße im Osten und Osningstraße im Westen bleibt vorläufig bestehen. Außerdem hat das Gesundheitsamt angeordnet, dass ab dem 3. September in diesem Gebiet für zwei Monate das Trinkwasser erneut gechlort wird.

## **Leitungswasser kann verunreinigt sein**

**12. August 2008 - Verbraucherzentrale gibt Tipps**

„Wasser, das länger als vier Stunden in der Leitung gestanden hat, sollte nicht für die Zubereitung von Säuglingsnahrung, Speisen oder Getränken verwendet werden“, rät Rita Rausch, Ernährungsexpertin der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V.. Grund: Das so genannte Stagnationswasser kann Bakterien oder gelöste Metalle aus den Rohren enthalten.

## **Plastikflaschen: Verunreinigte Mineralwässer**

**August 2008 - Mineralwässer in Plastikeinwegflaschen enthalten große Mengen an Acetaldehyd. Die Chemikalie geht in den Inhalt über und verunreinigt ihn. Die Gefahren für die Gesundheit sind noch längst nicht klar.**

Ungewöhnlich hohe Verunreinigungen der Chemikalie Acetaldehyd beeinträchtigen Mineralwässer in Kunststoff-Einwegflaschen, wie eine Untersuchung der Stiftung Warentest belegt. Kritisch sind insbesondere die billigen Mineralwässern der Discounter wie Lidl und Aldi. Die dort eingesetzten 1,5 Liter-PET-Flaschen werden aus minderwertigem Kunststoff hergestellt. Aus dem PET-Material entweichen beträchtliche Mengen Acetaldehyd und verunreinigen das Wasser mit einem chemischen Geschmack.

## **Streit um Urangehalt im Trinkwasser**

**06. August 2008 - NRW-Regierung: Keine Gefahr / Experten warnen**

Die Konzentrationen des giftigen Schwermetalls Uran im Trinkwasser Nordrhein-Westfalens sind nach Angaben der Landesregierung unbedenklich... Dies sieht die Verbraucherorganisation Foodwatch anders.

## **Uran im Trinkwasser**

### **Uranspuren im Trinkwasser**

**04. August 2008 - Verbraucherschützer warnen vor Uran im Trinkwasser**

Uran aus dem Wasserhahn: Die Verbraucherschützer von Foodwatch beklagen, dass sich in Teilen Deutschlands eine zu hohe Menge des Schwermetalls im Trinkwasser findet. Doch ungesetzlich ist das nicht - es gibt keinen verbindlichen Uran-Grenzwert. Uran, das klingt nicht gut, keine Frage; das Wort weckt Erinnerungen an Atomtümdeponien, Reaktorunfälle und Kernwaffentests.

## **Trinkwasser in Bochum-Hofstede ist verunreinigt**

**Montag, 21. Juli 2008, 16.00 - 16.15 Uhr**

Die Bochumer Stadtwerke warnen vor einer bakteriellen Verunreinigung des Trinkwassers im Stadtteil Hofstede. Die Konzentration sei zwar nur sehr gering, die Anwohner sollten aber trotzdem vorsorglich nur abgekochtes Leitungswasser zur Nahrungszubereitung oder zum Zähneputzen nutzen. Zum Duschen kann das Wasser ohne Einschränkung genutzt werden. Über die Ursache der Verunreinigung gibt es bislang keine Angaben.

## **Patient Wasser**

Flasche statt Leitungswasser

**19. Juli 2008 - Bielefeld**

**Chlorung in Bethel ab Donnerstag / Abkochgebot in Stieghorst aufgehoben**

Die Trinkwasser-Alarme in Stieghorst und Gadderbaum hängen miteinander zusammen: Davon gehen die Wasserwerke Bethels und der Stadtwerke jetzt aus.

"Wir weisen die Patienten darauf hin, dass sie nicht das Wasser aus den Wasserhähnen trinken sollen, übrigens mehrfach am Tag", sagt Niehues. Wasser für Tee werde abgekocht, hierfür gebe es eine Dienstanweisung.

## **Erste Schule geschlossen**

**18. Juli 2008 - Bielefeld**

Die anhaltende Verunreinigung des Trinkwassers in Stieghorst hat die erste Schulschließung zur Folge. Die britische Grundschule auf dem Gelände der Catterick-Kaserne an der Detmolder Straße ist bereits seit Montag dicht.

## **Trinkwasserbelastung breitet sich nach Bethel aus**

**NW, 18. Jul 08**

Kampf den Keimen

**18. Juli 2008 - Bielefeld**

Nach Teilen des Stadtbezirks Stieghorst ist nun auch Gadderbaum von Keimen im Trinkwasser betroffen. Das Wassernetz Bethels wurde gestern Abend bereits gespült, die Chlorung wird vorbereitet. Vermutlich besteht ein Zusammenhang: Bethel bezieht auch Stadtwerkewasser aus Stieghorst.

## **Keime nun auch in Bethel**

**18. Juli 2008 - Bielefeld**

**Trinkwasser: Bereits etwa 12.000 Menschen betroffen / Ist Wasserübergabe der Grund?**

Dümmer hätte es für Klaus-Ulrich Sprenger von den Wasserwerken Bethel nicht laufen können: Der Teil, den Bethel zu seinem Trinkwasser aus Stadtwerken-Netzen hinzuschießt, stammt ausgerechnet aus dem keimbelasteten Wasser rund um den Lipper Hellweg. Und, so die bisherige Vermutung der Wasserwerker, diese Keime haben schon vor Tagen den Sprung ins Bethel-Netz geschafft. 550 Häuser, darunter Krankenhäuser, sind betroffen. Damit jetzt insgesamt zum Abkochen aufgerufen: gut 12.000 Menschen, etwa gleich viele in Stieghorst und Gadderbaum.

## **Trinkwasser wird drei Wochen gechlort**

**16. Juli 2008 - Bielefeld**

**Keime reduziert / Abkochgebot und Infopunkt**

Die Bewohner der 1.700 Haushalte rund um den Lipper Hellweg, in deren Wassernetz hohe Keimbelastungen gefunden wurden, müssen drei Wochen lang mit gechlortem Wasser leben.

## **Im Netz der Keime**

**15. Juli 2008 - Bielefeld**

**1.700 Haushalte sollen Wasser abkochen**

Bis heute Mittag müssen die Stadtwerke noch warten – erst dann wissen sie, ob das Trinkwasser rund um den Großteil des Lipper Hellweges mit ungefährlicheren coliformen Keimen oder mit gefährlichen E.-coli-Bakterien belastet ist.

## **Colibakterien im Trinkwasser**

**14. Juli 2008 – Bielefeld** Colibakterien wurden am Samstag in einem Trinkwasserbehälter im Bielefelder Stadtteil Stieghorst festgestellt. Zahlreiche Haushalte waren betroffen.

## **Bielefeld - Trinkwasser verkeimt**

**13. Juli 2008 – Bielefeld Tausende von Haushalten müssen Wasser abkochen**

Die Stadtwerke Bielefeld haben bei einer Routinekontrolle des Wasserbehälters Osning am Tiroler Weg oberhalb der ehemaligen Jugendherberge eine Belastung des Trinkwassers mit koliformen Keimen festgestellt. Behälterkammer wurde sofort vom Wasserversorgungsnetz getrennt.

Die Bewohner im Bereich bergseits von der Detmolder Straße zwischen Osningstraße und Oerlinghauser Straße sollen bis mindestens Mittwoch, 16. Juli, ihr Leitungswasser abkochen.

## **Aldi Rückruf von Stilem Mineralwasser**

**9. Juli 2008 - Aldi Rückruf von Aumühltaler Stilles Mineralwasser 1,5 l PET-Flasche**

Aldi ruft Mineralwasser zurück. Die Altmühltaler Mineralbrunnen GmbH rät vom Verzehr des Produktes "Aumühltaler Stilles Mineralwasser 1,5 l PET-Flasche - Quelle Treuchtlingen" mit den nachfolgenden Mindesthaltbarkeitsdaten ab: 31.01.2009, 11.02.2009, 25.02.2009, 26.02.2009.

In einigen Flaschen des in Deutschland bei ALDI SÜD vertriebenen oben angeführten Produktes wurden erhöhte Keimgehalte gefunden. Im Sinne des vorbeugenden Verbraucherschutzes haben wir das Produkt aus dem Handel genommen. Das oben genannte Mineralwasser wurde nur in einigen Regionen Süddeutschlands (vorrangig Bayern, einzelner Regionen Baden-Württembergs und Hessens) ausgeliefert. Die entsprechenden ALDI SÜD Filialen werden mit Plakaten über den Sachverhalt informieren.

## **Arznei-Reste im Trinkwasser werden zum Problem**

**03. Juli 2008 - Köln**

**Das Trinkwasser in Deutschland gilt als besonders sauber. Und doch finden sich Arzneimittlrückstände in dem kostbaren Lebensmittel. Experten schlagen Alarm - und forschen an besseren**

**Aufbereitungsmethoden.** Zehn Wirkstoffe seien mehrfach nachgewiesen worden, darunter der Blutfettsenker Bezafibrat, das Antirheumatikum Diclofenac, Röntgenkontrastmittel oder das Antischmerzmittel Ibuprofen, sagt der renommierte Toxikologe Hermann Dieter vom Umweltbundesamt. Bei anderen gebe es einen oder einige wenige Befunde. Wie viele der 3000 zugelassenen Wirkstoffe im Trinkwasser vorkommen, könne nicht angegeben werden.

## **Auswirkung von Schwermetallen...**

**... im Trinkwasser auf Kinder**

Untersuchung des Umweltbundesamtes (UBA) im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

## **Bürger sollen weiterhin Wasser abkochen**

**09. Juni 2008 - Keine Entwarnung in Vaihingen**

Mit einer Chlorbehandlung hat die Stadt Vaihingen am Wochenende den Keimbefall ihres Trinkwassers bekämpft. Die Bürger sollen ihr Wasser trotzdem bis auf weiteres abkochen.

## **Trinkwasser wird mit Chlor desinfiziert**

**07. Juni 2008 - Mit Chlor wollen Stadtverwaltung und Gesundheitsamt die Verunreinigungen im Trinkwasser bekämpfen. Bei einer Routinekontrolle waren am Donnerstag Keime gefunden worden.**

Bewohner in der Kernstadt und in den Stadtteilen Ensingen, Kleinglattbach und Roßwag werden wohl noch einige Tage lang das Trinkwasser abkochen müssen.

## **Trinkwasser in Kaltenweide ist verunreinigt**

**28. Mai 2008 - Das Trinkwasser im Langenhagenener Stadtteil Kaltenweide ist mit Keimen verunreinigt. Das Gesundheitsamt habe den Menschen deshalb geraten, das Wasser vor Gebrauch abzukochen, teilte die Region Hannover am Mittwoch mit. Die Keime können zu Durchfall, Übelkeit und Erbrechen führen. Die Stadtwerke chlorten nun das Trinkwasser. Die Ursache für die Verunreinigung war zunächst unbekannt.**

Proben hatten eine deutliche Überschreitung der Grenzwerte für Keime ergeben. Anwohner hatten sich zuvor über braunes Trinkwasser beschwert.

## **Sechs Millionen Liter Trinkwasser laufen aus**

**27. Februar 2008 - Es gab Lautsprecherdurchsagen der Feuerwehr, die Austräger des Pfaffenhofener Kurier verteilten Handzettel, auch über Radio und Internet wurde gewarnt: Nach einem Wasserrohrbruch fordert die Stadtverwaltung alle Bürger dringend auf, ab sofort das Trinkwasser abzukochen.**

Nach dem folgenschwersten Wasserrohrbruch in der Geschichte der Kreisstadt hat die Stadtverwaltung am Mittwoch in Absprache mit dem Pfaffenhofener Gesundheitsamt ein so genanntes "Abkochgebot" herausgegeben.

## **Belastetes Trinkwasser**

**Unsichtbare Gefahr:** Uran im Wasser kann Organe schädigen.

Focus 13/2008, Seite 18

## **Zum Wasserholen auf die Toilette**

**31. Januar 2008 - Bielefeld - Altes Rathaus: Überall Blei-Leitungen - nur im WC nicht**

Wer im alten Rathaus bleifrei trinken will, muss auf die Toilette. Nur dort fließt Wasser aus neuen Leitungen - ohne Blei.

Neue Westfälische von 31. Januar 2008

## **Gefahr aus der Leitung**

Alte Rohre können dem Trinkwasser schaden.

**Bielefeld.** Neue Westfälische von 12./13. Januar 2008

## **Trinkwasser in vier Stadtteilen verunreinigt**

**24.11.07 - Desinfektionsmaßnahmen sind im vollen Gang**

In vier Schottener Stadtteilen wird derzeit das Wasser desinfiziert. Auf Anordnung des Kreisgesundheitsamtes ist das Trinkwasser in Betzenrod, Breungeshain, Götzen und Wingershausen zur Vermeidung von gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu chlorieren, teilen die Wirtschafts- und Versorgungsbetriebe der Stadt (WVS) mit.

## **Trinkwasser verseucht**

**6.11.2007**

In Ravensburg – vor allem in den südlichen und westlichen Ortschaften Taldorf, Eschach und Schmalegg, wo viel Obst angebaut wird – ist der Grenzwert des Pflanzenschutzmittel "Euparen" von 0,0001 Milligramm pro Liter etwa um das Vierfache überschritten worden.

Es könne nicht mit hinreichender Sicherheit so einfach behauptet werden, dass eine gesundheitliche Gefährdung über dieses Trinkwasser nicht besteht", schreibt der Facharzt für Frauenheilkunde Dr. Struben in einem offenen Brief an die Fraktionsvorsitzenden aller Parteien im Ravensburger Gemeinderat.

## **Kölner Uni-Wasser verseucht**

**6.11.2007 - Die Uni-Leitung hat verschwiegen, dass hohe Bakterien-Konzentrationen im Wasser der Uni gefunden wurden.**

**Studierende fürchten um ihre Gesundheit.**

Anfang September erschreckten Presseberichte über verseuchtes Trinkwasser an der Uni Köln Studierende und MitarbeiterInnen. Von extrem hohen Konzentrationen von Bakterien und einigen giftigen Metallen war die Rede. »Legionellen-Alarm« titelte der Express.

## **Bordesholm: Trinkwasser abkochen**

**3. November 2007 - Die Versorgungsbetriebe können keine Entwarnung geben. Noch ist nicht klar, woher die Verunreinigung des Trinkwassers kommt.**

Das Trinkwasser aus dem Leitungsnetz der Versorgungsbetriebe (VBB) Bordesholm ist wegen Verunreinigung durch coliforme Keime nicht nur aus der Leitung genießbar. Davon betroffen sind rund 6500 Haushalte.

## **Bethel will Wasser-Kosten erstatten**

Abkochgebot soll heute aufgehoben werden / Keine Gesundheitsgefährdung durch Chlor

**Bielefeld.** Neue Westfälische von 14. September 2007

## **Noch immer Keime: Dauerchlorung soll helfen**

**Bielefeld-Gadderbaum.** Da es immer noch Keime im Trinkwasser in Bethel gibt, wollen die von Bodenschwinghschen Anstalten in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt jetzt eine Chloranlage aufstellen. "Sie soll am Donnerstagmorgen angeschlossen werden. Am Freitag kann dann das Abkochgebot aufgehoben werden. Die Chlorung soll mehrere Wochen dauern", sage Bethel-Sprecher Jens Garlichs. Die Chlorung sei gesundheitlich unbedenklich trotz eventuell leichten Geruch. Betroffen sei das Gebiet zwischen Quellenhofweg und Deckertstraße samt Parallelstraßen. Die Chlorung soll die Bereiche von toten Wasserleitungen oder wenig genutzten Sperrventilen erreichen, die nicht durch Spülen gereinigt werden konnten und von denen offenbar restliche Keime stammen.

Neue Westfälische vom 12. September 2007

## **Warum das Wasser in Bethel immer noch Keime hat**

**Bielefeld.** Das Warten auf die Entkeimung des Wassers in Bethel geht weiter. Zwar ist jetzt erstmals eine Probe genommen worden, die keimfrei war. Entwarnung kann aber erst gegeben werden, wenn noch zwei weitere Negativproben (ohne Befund) am Wochenende folgen.

Neue Westfälische vom 1./2. September 2007

## **Entwarnung frühestens nächste Woche Mittwoch**

**Kalletal.** Ein Hoffnungsschimmer, aber keine Entwarnung.

**"Hoffentlich hat der Aufwand bald ein Ende"**

LZ-Umfrage: Wie sehr sind die Kalletaler durch die Bakterien im Trinkwasser beunruhigt?

Lippische Landeszeitung vom 31. August 2007

## **Trinkwasser in Hückeswagen wird zurzeit gechlort**

**Trinkwasser in Hückeswagen muss zurzeit gechlort werden**

**(Red./31.8.2007-14:20) Hückeswagen - Im Netzbereich Hückeswagen der Bergischen Energie- und Wasser- GmbH BEW ist eine bakteriologische Verunreinigung des Trinkwassers durch coliforme Keime nachgewiesen worden.**

In Absprache mit dem Gesundheitsamt des Oberbergischen Kreises wurden Sofortmaßnahmen zur Sicherstellung der Trinkwasserqualität ergriffen. Dies beinhaltet auch eine Chlorung des Trinkwassers aus dem Wasserwerk Kleineichen und dem Hochbehälter Raspenhaus. Die Ursache der Verunreinigung wird derzeit untersucht.

Für die Zubereitung von Säuglingsnahrung gilt ein Abkochgebot. Dies bedeutet, dass das Wasser mindestens drei Minuten sprudelnd kochen gelassen werden muss. BEW und Oberbergischer Kreis informieren die Öffentlichkeit, wenn das Wasser wieder uneingeschränkt genutzt werden kann.

## **Wieder Keime: Bethel-Wasser abkochen**

**Bielefeld.** Erneut haben Proben aus dem Wassernetz in Bethel Krankheitskeime enthalten. Nach Mitteilung des städtischen Gesundheitsamtes werden die täglichen Probeentnahmen aus dem Netz fortgesetzt. Das Gesundheitsamt erneuerte die Abkochempfehlung. Es liegen noch keine drei aufeinanderfolgende keimfreie Proben vor, teilte die Stadt gestern mit.

Neue Westfälische vom 30. August 2007

## **Erste keimfreie Probe - trotzdem keine Entwarnung**

**Unna.** Auch für heute können die Stadtwerke Fröndenberg noch keine Entwarnungen für das Trinkwasser geben. Zwar hat die Analyse der Probe vom Montag keine Keimbelastung des Wassers aufgewiesen, aber die Verantwortlichen wollen die Vorsichtsmaßnahme vorerst weiter aufrecht erhalten.

Westdeutsche Allgemeine 28. August 2007

## **Den Bakterien auf der Spur**

**Das Interview mit Heino Block, Leiter der Kalletaler Wasserwerke, zur Trinkwasser-Verunreinigung**

**Kalletal.** Diese Szene war bezeichnend: Kaum hatte sich Heino Block, Betriebsleiter der Kalletaler Wasserwerke, mit LZ-Redakteur Stefan Backe am abseits gelegenen Lüdenhausener Hochbehälter zum Interview getroffen, streckte ein Landwirt seinen Kopf um die Ecke. "Mensch, was ist denn mit dem Wasser los?" Fragen wie diese musste Block zuhauf beantworten, nachdem im Kalletaler Trinkwasser Bakterien entdeckt worden waren.

Lippische Landeszeitung vom 29. August 2007

## **Wasser in Teilen des Kalletals verunreinigt**

**Wasser vor dem Trinken abkochen - Baden und Duschen ungefährlich**

**Kalletal.** In vier Wassernetzen des Wasserwerks Kalletal ist am Montag eine bakterielle Verunreinigung festgestellt worden, die unter Umständen zu einer Gesundheitsgefährdung führen kann, teilte die Gemeinde Kalletal in einer Pressemitteilung mit.

LIPPE aktuell vom 29. August 2007

## **Das Erste - [plusminus will es wissen**

### **Trinkwasser in öffentlichen Gebäuden**

SR, Dienstag, 28. August 2007

### **Köstliches Nass aus dem Wasserhahn?**

Die Erfrischung – sie kommt aus dem Hahn. Jederzeit, unverpackt und ohne Etikett. Und genau das ist ein Problem: Woher weiß man, was mit dem Wasser sonst noch aus der Leitung sprudelt?

Thema Gesundheit vom 28. August 2007

## **Bakterien im Kalletaler Wasser**

### **Gemeinde ruft zur Vorsicht auf**

**Kalletal.** In Extertal konnte gerade erst Entwarnung gegeben werden. Jetzt hat es die Nachbar-Kommune erwischt. Wie die Kalletaler Gemeindeverwaltung gestern Nachmittag per Eilmeldung verkündete, ist in Teilen des dortigen Trinkwassers eine bakterielle Verunreinigung festgestellt worden. Es kann daher zu Gesundheitsgefährdungen kommen.

Lippische Landeszeitung vom 28. August 2007

## **Gadderbaumer Wasser wird bis Sonntag gechlort**

**Bielefeld-Gadderbaum.** Noch bis einschließlich Sonntagabend werden die Wasserleitungen in Gadderbaum gechlort. Montag und Dienstag soll erneut untersucht werden, ob das seit Dienstag vergangener Woche mit Keimen belastete Leitungswasser wieder keimfrei ist.

Neue Westfälische vom 25. August 2007

## **Harxbütteler müssen ihr Trinkwasser abkochen**

### **BS Energy entdeckt bei Kontrolle coliforme Bakterien**

**Braunschweig.** Bei einer routinemäßigen Probenentnahme hat der Braunschweiger Versorger BS Energy festgestellt, dass das Harxbütteler Trinkwasser geringe Mengen an coliformen Bakterien enthält.

Newslick.de vom 23. August 2007

## **Bethel-Wasser wieder belastet**

### **Noch einmal Chlor bis Freitag**

**Bielefeld.** Die Hoffnung auf das Ende der Wasserkrise in Bethel war vergebens. Trotz mehrtägiger Chlorung in weiten Teilen des Netzes der von Bodelschwingschen Anstalten sind in neuen Proben an fünf Messstellen erneut zwei Keimarten, darunter Escherichia coli, aufgetaucht. Die Stadt ordnete die Chlorung der Leitungen an der Deckertstraße bis Freitag an. Betroffen sind im Umfeld bis zu 300 Haushalte. Die Anwohner werden mit Flugzetteln informiert, erklärte Bethel-Sprecher Jens U. Garlichs. Die Abkoch-Empfehlung bleibt darüber hinaus für den gesamten Krisenbereich bestehen, sagte Peter Schmid vom Gesundheitsamt.

Neue Westfälische vom 23. August 2007

## **Alarm in Hamm: Bürger müssen Wasser abkochen**

**Hamm / Hamburg.** Die Bürger der Stadt Hamm sind von den Stadtwerken aufgefordert worden, bis auf Weiteres kein Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz zu nutzen. "Bei Fröndenberg ist eine unserer Wasserentnahmestellen vom Ruhrhochwasser überflutet worden", bestätigte Stadtsprecher Christian Strasen am Donnerstag. Betroffen sind 180 000 Menschen. Sie sollen nun Mineralwasser zum Kochen und Zähne putzen benutzen.

Westfälische Nachrichten vom 23. August 2007

## **Wasser in Bebenhausen verunreinigt**

**Tübingen.** Infolge einer Baumaßnahme ist im Trinkwassernetz von Bebenhausen ein bakteriologischer Grenzwert überschritten worden. Wie die Stadtwerke mitteilen, ist die Verunreinigung gesundheitlich unbedenklich. Dennoch sollte das Leitungswasser vorerst nur abgekocht getrunken werden.

Schwäbisches Tagblatt vom 22. August 2007

## **Arnsberger sollen Wasser abkochen**

**Arnsberg.** Wegen des Ruhrhochwassers sind über 30.000 Bürger bestimmter Stadtteile in Arnsberg aufgefordert worden, ihr Trinkwasser bis auf weiteres abzukochen.

Kölnische Rundschau vom 22. August 2007

## **Bethel: Chlorung beendet, Wasser weiter abkochen**

**Bielefeld.** Für etwas 2000 Haushalte in Bethel heißt es weiter: Wasser abkochen. Nach drei Tagen, in denen ein Teil des Netzes der von Bodelschwingschen Anstalten gechlort wurden, fließt jetzt wieder ungechlortes Wasser. "Wir hoffen, dass es keimfrei ist."

Neue Westfälische vom 21. August 2007

## **Chlorwasser überall**

**Werksmitarbeiter bis gestern Abend ununterbrochen im Einsatz / Heute neue Proben**

**Bielefeld-Gadderbaum.** Bis voraussichtlich Mitte der Woche sollten die Betheler Bürger, die von den Wasserverunreinigungen betroffen sind, ihr Wasser abkochen. Dazu rät das Gesundheitsamt, obwohl mittlerweile auch die Hausleitungen in den betroffenen Straßen mit Chlorwasser durchspült sind.

Neue Westfälische vom 20. August 2007

## **Schon wieder: Wasser abkochen**

**Die Grevenbroicher müssen wieder ihr Trinkwasser abkochen. Denn erneut wurden coliforme Keime festgestellt. Der Bürgermeister drängt auf eine rasche Lösung. Im September tagt eine Trinkwasser-Konferenz in der Stadt.**

**Grevenbroich.** Zum dritten Mal innerhalb weniger Wochen hat Dr. Michael Dörr, Leiter des Kreisgesundheitsamtes, am Donnerstag eine Sicherheits-Chlorung des Trinkwassernetzes angeordnet. Denn am Mittwoch wurden bei bakteriologischen Untersuchungen wieder coliforme Keime am Reinwasserausgang des Wasserwerks Fürth festgestellt.

NGZ-Online vom 16. August 2007

## **Wasser-Warnung gilt weiter**

**Bielefeld.** Die Warnung vor dem Trinken von Leitungswasser in Bethel ist bestätigt worden. Weitere Proben haben Verunreinigung mit Krankheitserregern bestätigt, erklärte Peter Schmid vom Gesundheitsamt. Am Abend fuhren Lautsprecherwagen durch die Straßen...

Neue Westfälische vom 16. August 2007

## **Trinkwasser muss abgekocht werden**

**Bakterien im Extertaler Trinkwasser - sechs Ortsteile betroffen.**

LIPPE aktuell vom 15. August 2007

## **Wasser-Alarm in Bethel**

**Dringender Appell an Haushalte: Abkochen / Gesundheitsgefährdung durch Keime**

**Bielefeld.** Die Nachricht ist eindeutig: Bitte kein Leitungswasser trinken oder in der Küche verwenden, das nicht abgekocht ist. Neue Westfälische vom 15. August 2007

## **Ettenheim: Bakterien im Trinkwasser**

**Gesundheits-Alarm:** Das Trinkwasser in Ettenheim ist mit Fäkalbakterien verseucht. Die Einwohner von Ettenheim, Ettenheimweiler und Altdorf sollten bis auf weiteres zum menschlichen Genuss bestimmtes Wasser abkochen.

Diese Empfehlung gibt die Gesundheitsbehörde des Landratsamtes Ortenaukreis, nachdem am 15. August im gesamten Trinkwassernetz der Kernstadt Ettenheim coliforme Bakterien nachgewiesen wurden, wie die Ettenheimer Stadtverwaltung meldet.

Badische Zeitung Online vom 14. August 2007

## **Ein Störfall, keine Katastrophe**

**Extertal-Bösingfeld.** Die im Extertaler Trinkwasser entdeckten Bakterien werden die Behörden offensichtlich noch einige Zeit beschäftigen. Wie berichtet, sind von Gemeinde und Gesundheitsamt Maßnahmen eingeleitet worden, um die Bevölkerung zu schützen. Weiterhin gilt: Trinkwasser sollte im oberen Extertal abgekocht werden....

Lippische Landes-Zeitung vom 14. August 2007

## **Konferenz über Umweltgift PFT**

**Düsseldorf.** NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg (CDU) hat eine wissenschaftliche Konferenz zur Wasserbelastung mit dem Umweltgift PFT angekündigt....

Neue Westfälische vom 13. August 2007

## **Tag des Wassers**

**Berlin.** Umweltorganisationen und Politiker haben anlässlich des Weltwassertages vor versiegenden Wasserquellen und den dramatischen Folgen gewarnt.

Neue Westfälische vom 22. März 2007

## **Gaspreise sinken, Trinkwasser wird teurer**

**Paderborn.** Deutschlands größter Gasversorger Eon senkt die Gaspreise. Vorstandsmitglied Burckhard Bergmann sagte, Ruhrgas werde bereits zum 1. Januar ihre Großhandelspreise senken. Teurer werden dagegen Heizstrom und Trinkwasser.

Neue Westfälische vom 12. Dezember 2006

## **Basis Element Wasser - Die Quelle des Lebens**

Unser Körper besteht zu über 70% daraus, exakt der gleiche Anteil der Erdoberfläche ist davon bedeckt. Die ersten 9 Monate unseres Lebens verbringen wir darin und zeitlebens ist und bleibt es unser wichtigstes Lebensmittel - Wasser, H<sub>2</sub>O, Ursprung allen Lebens. Jeder von uns verbraucht pro Tag im Durchschnitt 130 Liter dieses kostbaren Elements und doch wissen wir viel zu wenig darüber.

## **Giftdünger-Skandal erfasst ganz Deutschland**

Weitere 46.000 Tonnen krebserregender Klärschlamm auf Feldern entdeckt

Neue Westfälische vom 30. November 2006

## **Hohe PFT-Werte in Möhne-Fischen**

Umweltminister will Verordnungen verschärfen

Neue Westfälische vom 14. September 2006

## **Giftiges Wasser**

Chemieteppich auf chinesischem Fluss  
Neue Westfälische vom 25. August 2006

## **Schadstoffe belasten Trinkwasser**

Spur nach Paderborn wird untersucht  
Neue Westfälische vom 03. Juli 2006

## **Frisches Wasser von den Bergen**

Vorratsbehälter im Teutoburger Wald / Speicher Hardenbergstraße wird renoviert  
Neue Westfälische vom 23. März 2006

## **Brodelnde Konflikte um Rohstoff Wasser**

Bonn. Sicherheitsexperten des BICC (Internationales Konversionszentrum Bonn) haben zu grenzüberschreitendem Wassermanagement aufgerufen.  
Neue Westfälische vom 22. März 2006

## **Vergiftet, vertuscht**

Chemiekatastrophe in China ist nicht mehr zu legnen  
Neue Westfälische vom 25. November 2005

## **Panik nach Chemiunfall in China**

Vergiftetes Wasser gefährdet Millionen Menschen  
Neue Westfälische vom 24. November 2005